

## FAQs

### **In welchem Zeitraum können die Projekte stattfinden?**

01.01.2019 – 31.12.2020

### **Bis wann müssen die Förderanträge gestellt werden?**

Eine Deadline für die Anträge gibt es nicht. Die Antragsteller\*innen werden gebeten, die Geschäftsstelle von STADTKULTUR rechtzeitig über ihre Planungen zu informieren, damit spätere Projekte im Budget noch berücksichtigt werden können.

### **Wer kann sich beteiligen?**

Museen, städt. Galerien und Kunstvereine sowie weitere Kunst- und Gesundheitseinrichtungen in den Mitgliedsstädten von STADTKULTUR. Dem Netzwerk können alle bayerischen Kommunen beitreten.

### **Welche Qualifikationen müssen die Workshopleiter\*innen mitbringen?**

Es sind künstlerische und gesundheitsfördernde Qualifikationen nötig, die als Doppelqualifikation in einer Person oder in einem Tandem eingebracht werden können. Neben einer künstlerischen Ausbildung oder vergleichbaren Expertise künstlerischer Praxis (künstlerische Qualifikation) sind Qualifikationen (aus fördertechnischen Gründen mit Nachweis) zur Gesundheitsförderung nötig.

### **Welche Qualifikationen zur Gesundheitsförderung werden anerkannt?**

1. Fachkräfte mit einem staatlich anerkannten Berufs- oder Studienabschluss mit Kenntnissen und Fähigkeiten in Gesundheitsförderung und Prävention
  - Zum Themenfeld Stressmanagement kommen folgende Qualifikationen in Frage (alle mit Zusatzqualifikation im Bereich Stressmanagement): Psychologe, (Sozial-) Pädagoge, Sozial- und Gesundheitswissenschaftler, Arzt
  - Zum Themenfeld Entspannung kommen folgende Qualifikationen in Frage: Personen mit einem sportwissenschaftlichen Studium, Physiotherapeuten, Sportlehrer, Ergotherapeut, Erzieher, Gesundheitspädagoge, Heilpädagog;e; sowie alle Qualifikationen aus dem Themenfeld Stressmanagement
  - Zum Themenfeld Sucht kommen folgende Qualifikationen in Frage (alle mit Zusatzqualifikation): Psychologe, (Sozial-)Pädagoge, Sozial- und Gesundheitswissenschaftler, Arzt

oder

- Spezifische Ausbildungen in künstlerisch-pädagogischen und -präventiv-therapeutischen Disziplinen und vergleichbaren Doppelqualifikationen
- Zum Themenfeld Kunstpädagogik kommen folgende Qualifikationen in Frage: Kunst-, Musik-, Tanz-, Theatertherapeuten mit zertifizierter Qualifikation (staatlich anerkanntes Institut)

### **Welches Zeitformat sollen die Workshops haben?**

Sie sollten entweder mehrtägig (als Reihe) oder als ganztägige Blockveranstaltung stattfinden. Sie sollten eine Mindeststundenanzahl von insgesamt zehn Stunden haben.

### **Sollte der Workshop in mehreren Durchläufen stattfinden?**

Mindestens zwei Durchläufe des Workshops wären wünschenswert. Das bedeutet, dass derselbe Workshop (dasselbe Format, dasselbe Konzept) jedoch mit anderen Teilnehmenden ein zweites oder auch mehrere weitere Male stattfindet. Wenn der zweite Durchlauf bereits in Planung ist, kann das im Antragsformular direkt ausgefüllt werden.

### **Sollte die Teilnahme an den Workshops etwas kosten?**

Nein. Die Workshops sollten kostenlos sein, um das Angebot niedrigschwellig zu halten.

### **Müssen die Workshops sammlungs-/ausstellungsbezogen sein?**

Sie können sammlungs-/ausstellungsbezogen sein, spezifisch zu einem Thema stattfinden oder frei sein.

### **Wo findet man passende Workshopleiter\*innen?**

Neben Künstler\*innen und Kunstpädagog\*innen kommen auch Kunst- und Kreativtherapeut\*innen in Betracht und alle Personen, die über die genannten Qualifikationen verfügen. STADTKULTUR bietet an, bei der Suche geeigneter Workshopleiter\*innen zu helfen ([christina.madenach@ingolstadt.de](mailto:christina.madenach@ingolstadt.de)). Auch können die Gesundheitsämter vor Ort angesprochen werden. Eine Zusammenarbeit ist sicher hilfreich. Kursleiter\*innen, die die Qualifikationen der Gesundheitsförderung aufweisen, sind unter anderem hier zu finden: <https://aokbayern.zentrale-pruefstelle-praevention.de/kurse>

### **Wie werden die Honorare für die Workshopleiter\*innen berechnet?**

Wichtig ist, dass die Vorbereitungszeit und die Zeit für die Evaluation sowie die Teilnahme an dem Nachbesprechungsworkshop in der Honorarplanung der Workshopleiter\*innen beachtet werden. Es gibt keine festen Stundensätze, je nach Qualifikation und Aufwand sind Abweichungen möglich.

Zwei mögliche Vorschläge zur Berechnung:

1. Für einen zehnstündigen Workshop wird pro Workshopstunde ein Honorar von 50 – 100 Euro berechnet (Konzept, Vorbereitung, Evaluation und Nachbesprechungsworkshop sind hierin bereits enthalten). Das Gesamthonorar liegt bei 500 – 1.000 Euro.
2. Für einen zehnstündigen Workshop wird auf Stundenbasis abgerechnet. Geschätzt werden 15 Stunden Vorbereitung, 10 Stunden Workshop, 5 Stunden für Anleitung der Evaluation plus Nachbesprechungsworkshop. Der Stundenlohn beträgt 25 – 35 Euro. Das Gesamthonorar liegt bei 750 – 1.050 Euro.

Leistung kann auch als Eigenleistung erbracht werden, z.B. bei Fachärzt\*innen.

### **An wen richten sich die Workshops?**

Es handelt sich bei den Workshops um präventive und gesundheitsfördernde (Ressourcenstärkung) Maßnahmen. Das Projekt sollte sich an alle Bürger\*innen richten, nicht an als „krank“ Klassifizierte. Es ist wichtig, dass bei einer Workshopreihe immer die gleichen Personen teilnehmen, damit die Evaluation durchgeführt werden kann.

### **Wie funktioniert die Evaluation des Projekts?**

Ziel der Evaluation ist es, den Einfluss der unterschiedlichen Formate auf die Determinanten der Gesundheit zu beschreiben. Die Evaluation erfolgt mittels quantitativer und qualitativer Methoden. Ein Evaluationsfragebogen wird vor dem ersten und nach dem letzten Termin einer Veranstaltungsreihe von den Teilnehmenden ausgefüllt. Der qualitative Teil der Evaluation erfolgt mittels Gruppendiskussion in fünf gezielt ausgewählten Veranstaltungen. Die Evaluation wird durch das Institute of Research and Education GmbH (IRE) der Medical School Hamburg (MSH) durchgeführt.

### **Handelt es sich bei der Evaluation um eine wissenschaftliche Studie?**

Nein, die Evaluation ist keine wissenschaftliche Studie. Eine wissenschaftliche Studie im strengen Sinne ist im Rahmen des Projekts nicht möglich, denn sie würde eine sog. Kontrollgruppe, vergleichbare Angebote und eine wesentlich größere Teilnehmer\*innen-Zahl erfordern. Bei der Evaluation handelt es sich um die Begutachtung und Bewertung der stattfindenden Workshops im Hinblick auf die gesundheitsfördernde Wirkung. Sie ist einerseits für die AOK Bayern notwendig und kann andererseits den Museen als zukünftiger Leitfaden dienen.

### **Wie sieht die Zusammenarbeit mit der AOK Bayern vor Ort aus?**

Die Direktionen der AOK Bayern vor Ort sind bereits über das Projekt informiert. Wenn Sie einen Antrag bei uns eingereicht haben, können Sie sich direkt mit Ihnen in Verbindung setzen.

### **Was ist das Ziel des Projekts?**

Das Projekt will Museen als Orte der Gesundheitsförderung vorstellen und möglichst dauerhaft entwickeln. Außerdem soll die Zusammenarbeit von Kultur- und Gesundheitsbereich durch dieses Angebot gestärkt werden.

### **Wie geht es nach dem Projekt weiter?**

Alle Veranstaltungen sowie die Ergebnisse der Evaluation werden in einer Abschlussdokumentation veröffentlicht. Mithilfe dieser Dokumentation und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit während des Projekts soll eine breite Öffentlichkeit darüber informiert werden, sodass im Nachgang Workshopreihen weitergeführt und Finanzierungen dafür gefunden werden können.

Für weitere Fragen können Sie uns gerne kontaktieren:

Projektleitung: Dr. Christine Fuchs

Projektkoordination: Christina Madenach

christina.madenach@ingolstadt.de; Fon: 0841-3051868, Fax: 0841-3051864

www.stadtkultur-bayern.de

Ein Projekt im Rahmen von STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.  
gefördert von der AOK Bayern – Die Gesundheitskasse

